

Thema: Prater Wien

Autor: k.A.



„Die Stelze der Nation“



Auch im Frühherbst einen Besuch wert ist stets das Schweizerhaus mit seiner berühmten Stelze

Um sie, die weit über die Grenzen hinaus bekannte Schweizerhaus-Stelze, herrschte im an Berichtenswertem mitunter armen Sommer Aufregung. Sie hätte an Qualität nachgelassen und werde aber gleichzeitig immer teurer, beschwerte sich ein in Tageszeitungen zitierter Gast. Nun kenne ich, als leidgeprüfter Rapid-Anhänger,

massive Formschwankungen nur zu gut, doch die „Stelze der Nation“ und dazu ein Budweiser Bier zählten doch immer zu verlässlichen Fixpunkten im Koordinatensystem der Wiener Gastronomie. Also stellten wir uns Mitte August der „unangenehmen journalistischen Aufgabe“ und machten die Probe aufs Exempel. Eines gleich vorweg:

Die Kellner sind wie immer „auf Zack“ und könnten in jedem Vertriebsseminar als lobendes Beispiel angeführt werden. Kaum sitzt man, steht schon das Krügerl Budweiser am Tisch, und ist es leer folgt schon das nächste, so sich der Gast nicht lautstark wehrt. Und dann erscheint sie: die berühmte Stelze aus dem Schweizerhaus, Meisterin aller Klassen im „Championat der Schweinefleisch-Spezialitäten“, diesmal mit einem „Kampf-Gewicht“ von 1,25 kg mit knuspriger Schwarte und wie sich gleich her-

ausstellte herrlich saftigem Fleisch, das begleitet von scharfem und süßem Senf und frisch geriebenem Kren, Salzstangerln und dem herrlichen Erdäpfel-Krautsalat drei Personen genussvoll sättigt. Oh Stelze aus dem Schweizerhaus, du bleibst nicht nur für uns die gastronomische Retterin der Nation, kostete drei hungrigen Mäulern nur 25 Euro und verdienst somit als „Kult-Speise“ auch das Prädikat preiswert. Man sollte dich zum „lukulischen Weltkulturerbe“ ernennen. **äü**